

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

16-ter

Jahrgang.



N^o 19.

1848.

Ratibor, Mittwoch den 8. März.

(Eingefandt.)

Herrn S. S.

(als Antwort auf das Gedicht in der letzten Nummer d. Bl.)

Du zeigst den Fürsten, den sein Volk verstoßen,
Als Märtyrer für Wahrheit und für Recht,
Als einen jener Heiligen und Großen
Die schwer verkannt ein arg bethör't Geschlecht;
Ganz anders fällt ihr Urtheil die Geschichte,
Die unerbittlich sitzt zu Gerichte.

Sie richtet nicht nach Worten, nur nach Thaten,
Sie scheut nicht ängstlich vor dem Glanz der Throne,
Sie spricht: „Ein König, der sein Volk verkannte,
Ist nicht mehr würdig einer Herrscherkrone.“
Und nur den Fürsten preisen Dichters Lieder,
Der mit dem Volke geht und nicht dawider.

R. R.

Der Cousin.

(Fortsetzung.)

Zehntausend Pfaster! welche furchtbare Verlegenheit für den vermählten Millionär, wenn der ganze Spuk endlich in nichts zerfließen und vielleicht ein bedeutender Verlust zu decken sein würde. Er schreibt also augenblicklich an den Banquier, daß jene Summe den zu seiner Verfügung stehenden Betrag weit übersteige. Der Banquier antwortete:

„Wir ersehen mit Bedauern, daß die Cortes-Anleihe Ihnen kein Zutrauen einflößt. Ihrem Wunsche zufolge haben wir die Hälfte Ihrer Bonds verkauft. Glücklicher Weise kam Ihre Ordre nach einem bedeutenden Steigen der Anleihe; Sie stehen in unsern Büchern mit einem Guthaben von 50,000 Franken. Was den Rückstand betrifft, so kennen wir zu gut den langsamen Gang der Liquidirung einer so weit entfernten Erbschaft, um zu glauben, daß Sie Ihre Kapitalien erhalten haben könnten; aber Ihre Unterschrift wird Ihnen jede Summe, deren Sie etwa bedürfen, sogleich verschaffen.“

„Fünzigtausend Franken!“ rief der Glücksvogel, im höchsten Grade erstaunt. „Unbegreiflich! Er hat vermuthlich eine Null zu viel angefezt.“

Einige Tage darauf entschloß er sich, nach Paris zu reisen. Er ging sogleich zu dem Banquier, bei welchem er mit aller einem Erben zukommenden Auszeichnung empfangen wurde.

„Ich bedaure,“ sagte der Banquier, „daß Sie zu der spanischen Anleihe kein Vertrauen haben, denn sie ist noch mehr gestiegen. Doch es bleibt uns immer noch eine hübsche Summe.“

„Würden Sie mir gefälligst sagen, wie viel mir der Verkauf dieser Bonds eintragen würde?“

„Die Berechnung ist leicht. Den Pfaster zu 5 Fr. 35 Cent. gerechnet, können Sie Ihren Antheil jetzt um 195,000 Fr. verkaufen.“